

Liebe Leserin, lieber Leser



Der cp war produktiv im vergangenen Jahr! Neben dem üblichen Programm – dem Hauptkonzert im Sommer und einem Weihnachtskonzert – leisteten wir uns mit Stadt.Land.Tram im September 15 und der Kooperation mit dem Theater Basel im Stück Die Ereignisse im Februar 16 gleich zwei zusätzliche Projekte. Und weil viele von uns damit noch nicht genug haben, haben wir im vergangenen Jahr begonnen, unserem Repertoire mit regelmässigen Zusatzproben wieder mehr Beachtung zu schenken.

À propos Repertoire: Unser Kassier Martin Neidhart berichtet eine Erfolgsstory. Der Contrapunkt sei im Jahr 2014 bei Schweizer Radio SRF dreimal gespielt worden mit folgenden Liedern: Hinter em Münschter, Steets i Truure muess i läbä und Jovano Jovanke. Das hat dem Chor eine Interpretenentschädigung von fast 20.- (in Worten: zwanzig) Franken eingebracht! Das ist zwar nett, kann aber nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass es immer schwieriger wird, größere Projekte mit Beteiligung von Profimusikerinnen und -musikern zu finanzieren. Darum danken wir Ihnen, wenn Sie uns auch im kommenden Jahr mit Ihrem Konzertbesuch oder auch mit finanziellen Beiträgen unterstützen. – Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre unseres Rückblicks – Wir lassen von uns hören!

Martin Brunner, Präsident contrapunkt chor

Ein- und nie mehr auftauchen

Angst, Hoffnung, Sehnsucht, Trauer und Frieden: Antonio Lottis (1666-1740) Requiem in F-Dur für Soli, Chor und Orchester in der Peterskirche Basel.

Bru. Sich der Schönheit und Sinnlichkeit hingeben, ein- und nie mehr auftauchen! – Das wünschte ich, für einmal Zuhörer statt Sänger, nach den ersten Takten des Introitus dieser kraft- und hoffnungsvollen Totenmesse von Antonio Lotti, die in der Vorbereitung für jeden Sänger und jede Sängerin angesichts des aktuellen Flüchtlingsdramas eine ganz persönliche Bedeutung gewonnen hatte, wie Abélia Nordmann im Konzertprogramm schreibt. Zum intensiven Musikerlebnis trugen neben dem contrapunkt chor das Barockorchester von novantik projekt basel und die SolistInnen Maria Weber (Sopran), Perinne Devillers (Sopran), Roman Melish (Altus), Matthias Deger (Tenor), Aram Ohanian (Bariton) und Guglielmo Buonsanti (Bass) bei; die Leitung teilten sich Abélia Nordmann und Valerio Zanolli.

Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer in zwei fast ausverkauften Konzerten in der Peterskirche Basel erlebten diese nur selten aufgeführte wunderbar polyphone Musik, die viele Gegensätze in sich vereint: Einfachheit und Komplexität, Verzweiflung und Trost, Zorn und Vergebung.



Holzchnitt von Hans Leonhard Schäufelein: Darstellung des Jüngsten Gerichts (um 1535)

Chorwoche in der Propstei St. Gerold

Die Propstei St. Gerold erwies sich als ideal für das Programm ALILO mit seinen georgischen Liedern.

Kathrin Urscheler. Während zuweilen Nebelschwadern und gar Schneeflocken über unser Kloster zogen, sangen wir Weihnachtslieder, mit denen früher die Georgier im Schneegebirge durch ihre Dörfer gestapft waren und lernten das Wetterlied „Gonja“. Als sehr gemütlich erwies sich auch das Nebenprogramm, das je nach Gusto aus Stricken, Sauna oder leckeren Kürbissuppen bestand. Im Gegensatz zum verdräusslichen Flughafen-Food auf der Rheininsel während der Chorwoche 2014 entsprach die Küche diesmal wieder unseren Ansprüchen. Mit ein Grund warum wir auch die nächste Chorwoche an diesem unaufgeregten Ort im Grossen Walsertal verbringen werden. 🎵



Stadt.Land.Tram

Der cp beteiligt sich an der Uraufführung einer Klanginstallation im Grenzgebiet zwischen Stadt und Land.

Elisabeth Braun. Stadt.Land.Tram heisst eine Komposition und Installation von Daniel Ott (Regie: Enrico Stolzenburg). Sie richtete sich vor allem an diejenigen ContrapunktlerInnen, die für ungewöhnliche Projekte auch früh aus den Federn steigen. Die



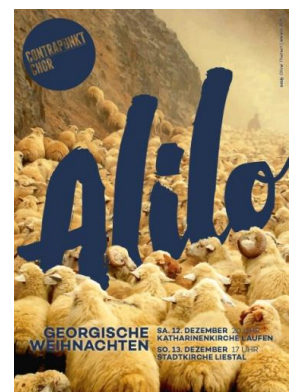
Klanginstallation war Teil des Festivals ZeitRäume Basel. Das akustische Hörerlebnis an der Grenze der beiden Halbkantone begann morgens um 5 Uhr und bestand aus verschiedenen Klangkörpern mit Bläsern, Stimmen und Perkussion, die den Margarethenhügel zu einem besonderen Hörraum machten. Das gewöhnliche Alltagswachen wurde in dieses Konzept einbezogen, technisch verfremdet oder verstärkt. Dabei entpuppte sich das Dorenbach-Viadukt als riesige Bühne, auf der ein Teil des Chores mit performativen Einlagen auftrat. 🎵

Blick vom Margarethenhügel auf die erwachende Stadt.

Neue Grafik



Bru. Während in der letzten Berichtsperiode vom neuen Internetauftritt des contrapunkt berichtet werden konnte, hat der Chor im vergangenen Jahr auch seine grafische Handschrift verändert. Verantwortlich dafür zeichnet der Basler Grafiker Oliver Theinert, der den Vorstand im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs davon überzeugen konnte, dass seine Arbeiten (vgl. Plakate von *Alilo* und dem *Requiem* in F-Dur von Antonio Lotti) dem Wirken und den Kommunikationsbedürfnissen des Chores gut entsprechen. 🎵



ALILO. Georgische Weihnachten

Aramäisch, megrulisch, lasisch, abchasisch und vejnachisch – das sind nur einige der über 300 Sprachen und Dialekte des Kaukasus.

Bru. Der Kaukasus zieht sich über die Territorien von Russland, Georgien, Armenien und Aserbeidschan. Die Entwicklung dieser zahlreichen Sprachen ging einher mit einer weit mehr als tausendjährigen Migrations- und Kulturgeschichte, die einen entsprechend reichen Liedschatz hervorbrachte. Bekannt für seine Affinität für das Volkslied und dafür, dass er sich nicht scheut, in fremden Sprachen zu singen, wagte sich der contrapunkt an den georgischen Brauch der Alilos, die mehr sind als

georgische Weihnachtslieder: Alilos bilden den Abschluss eines Rituals mit christlichen und vorchristlichen Wurzeln, das heute noch als Weihnachtsritual lebendig ist.

In zwei bis auf den letzten Platz besetzten Weihnachtskonzerten in der Katharinenkirche Laufen und der Stadtkirche Liestal sang der Chor, begleitet von Michelangelo Rinaldi (Duduk, Perkussion) und Lucie Cornemillot (Kontrabass) nicht nur in fremden Zungen (die er sich dabei verrenkte), sondern teilweise auch in fremden Harmonien – ein Wagnis, das sich laut Rückmeldungen aus Chor und Auditorium gelohnt hat. 🎵



Lebendiges Brauchtum: Georgische Kinder ziehen an Weihnachten durch die Strassen ihrer Dörfer und Städte

Vereinsmeierei

Vorstandsarbeit

BDem Vorstand gehörten neben der Chorleiterin Abélia Nordmann und der Administratorin Erika Schär die Chormitglieder Elisabeth Braun, Christiane Bult, Kathrin Urscheler, Georg Geiger, Martin Neidhart und Martin Brunner an. Er traf sich dieses Jahr zu fünf Vollversammlungen und mehreren Arbeitsgruppensitzungen. Letztere beschäftigten sich mit den laufenden Vorbereitungsarbeiten für die Konzerte, mit dem graphischen und dem Internet-Auftritt, mit Finanzierung, Fundraising und zahlreichen anderen Aufgaben, welche im Hintergrund für das Funktionieren unseres Chores nötig sind.

Ständige Aufgaben

Die Arbeit des Vorstandes wurde unterstützt von ebenfalls ehrenamtlich tätigen Chormitgliedern: Claudia Fielding (elektronischer Chorordner); Lise Nussbaumer (Noten), Sabine Dreyfus (CDs), Monika Gerber (Chorwoche); Ueli Berchtold (Kontakt zu

Muttenz); Sabine Gloor, Felicitas Jungi, Ulla Weber, Verena Zweiacker (Tickets); Joseph Zingel (Bau / Transport); Stine Corpataux (Repertoire-Singen); Barbara Haberthür (Blumen), Ulla Weber, Veronika Wenk (Revision); Marie-Louise Müller (Mitgliederliste). Josef Zingel, Martin Neidhart, Esther Genner

und Cécile Dublin (Absenzen/ StimmenführerInnen).



Vorstandsarbeit erfolgt in der Regel unter Zeitdruck – Détail aus der Propstei St. Gerold

Grosser Dank!

Zählt man diejenigen Sängerinnen und Sänger zusammen, die neben den offiziell angestellten –




Dirigieren? Stricken? – Multitasking!

der Chorleiterin und der Administratorin – regelmässig neben dem Singen Freizeit für den Chorbetrieb zur Verfügung stellen, so kommt man auf über 20 Leute! Das ist mehr als ein Viertel des Chores, und es zeigt, dass der contrapunkt auch nach den vielen Jahren seines Wirkens ein quicklebendiges Gebilde ist. Entscheidend aber ist, dass Abélia Nordmanns Beitrag zum Chorleben weit über ihren Kernauftrag, die Chorleitung, hinaus geht! Ihr und allen andern Aktiven sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt!

GönnerInnen und Sponsoren

Last but not least wären unsere Konzerte kaum möglich ohne die Unterstützung unserer großzügigen Gönnerinnen und Gönner aus der Reihe der Zuhörenden. Und wir danken kulturelles.bl – der Kulturabteilung des Kantons Baselland – für die regelmässige Mitfinanzierung aussergewöhnlicher Konzertprojekte.

Der Gemeinde Muttenz, unserem Vereinsstandort, gilt unser spezieller Dank für das kostengünstige Zurverfügungstellen des Probelokals in der Aula des Schulhauses Hinterzweien, in dem wir seit über 30 Jahren Gastrecht geniessen. 

Chronologie

24. März 15 **Generalversammlung:** Die Versammlung beschliesst, das kommende Chorjahr mit unverändertem Personal (Chorleitung, Vorstand, Revision) und ebensolchem Elan anzugehen. Außerdem kann den Chormitgliedern die neugestaltete Website www.contrapunkt.ch präsentiert werden.
- 27./28. Juni 15 **Antonio Lotti (1666-1740).** Requiem in F-Dur für Soli, Chor und Orchester. Zusammen mit novantik project basel und den SolistInnen Maria Weber, Perinne Devillers, Roman Melish, Matthias Deger, Aram Ohanian und Guglielmo Bonsanti konzertiert der cp in der Peterskirche Basel.
- 12./13. September 15 **stadt.land.tram.** Im Rahmen des Festivals ZeitRäume ist der Chor Teil der Uraufführung einer Komposition von Daniel Ott (*1960), deren Bühne die erwachende Stadt und das frühmorgendliche Grenzgebiet zur Landschaft ist.
10. bis 17. Oktober 15 **Chorwoche in der Propstei St. Gerold (Vorarlberg, Oesterreich)**
- 12./13. Dezember 15 **ALILO. Georgische Weihnachten.** Weihnachtskonzerte in der Katharinenkirche von Laufen und der Stadtkirche Liestal
- 2./4. Februar 16 **Die Ereignisse.** Schauspiel von David Greig. Der Chor gibt den Rahmen für die mobile Produktion des Theaters Basel im Foyer des Gymnasiums Muttenz und in der Aula des Schulhauses Donnerbaum, Muttenz. In den Hauptrollen Inga Eickemeier und Elias Eilinghoff. Musikalische Leitung: Stephan Delaney.
21. Februar 16 **Jahresretraite des Vorstands**